

BURGENLAND BLEIBT FINANZIELL STABIL: ZUKÜNFTIG WIRD GESPART, ABER AUCH INVESTIERT.

Stabilisierungspaket starkes Zeichen „Marke Doskozil“

Trotz der österreichweiten, finanziell angespannten Situation (globale Krisen, Misswirtschaft vergangener ÖVP-geführter Bundesregierung) setzt Landeshauptmann Hans Peter Doskozil den **erfolgreichen burgenländischen Weg** mit dem neuen **Stabilitätspaket** fort.

Das bedeutet, dass das **Burgenland finanziell stabil** bleibt. Und das schafft unser Landeshauptmann mit gezielten, verantwortungsvollen und vorausschauenden Maßnahmen.

1. Schuldenbremse mit neuem Haushaltsstabilitätsgesetz:

- Bis **2028** darf der Schuldenstand des Landes **nicht mehr als 600 Mio. Euro** betragen. Derzeit stehen wir bei 660 Mio. Euro und **reduzieren bis Ende 2026** deutlich auf 460 Mio. Euro.
- **Nicht-Nachbesetzung** bei Pensionierung oder Kündigung
- **Echt-Kostenmodell** bei Pflegeheimen, die womöglich überbezahlt sind, bei **Aufrechterhaltung** der hohen **Pflegequalität**.

Wichtig ist: Die **Gesundheitsversorgung** bleibt bewusst von jeder Ausgabenbremse **ausgenommen**.

Wir investieren dort, wo es nötig ist und sparen dort wo es möglich ist.

2. Aktivierung von gebundenem Vermögen:

- Vergünstigtes **Rückkaufangebot** an private Häuslbauer
- **Verbleibende Darlehen** werden, wie bspw. auch in NÖ, an Banken bzw. Versicherungen **übertragen**. Für Wohnbauförderungsbezieher:innen ändert sich nichts, da es sich um bestehende Verträge handelt.
- Das soll einen **Erlös** von rund **750 Mio. Euro** bringen.
- Der **Verkauf von Wohnbaudarlehen** ist kein ungewöhnliches Instrument der Haushaltspolitik, mehrere Bundesländer haben es in der Vergangenheit genutzt.

Der wesentliche Unterschied: Das Burgenland macht daraus **kein reines Finanzgeschäft**, sondern eine **soziale Maßnahme**, indem es den betroffenen Familien Vorrang einräumt.

Nachtragsbudget 2025 im Mittelfeld aller Bundesländer

Zum bereits budgetierten 50 Millionen Euro Neuverschuldung kommen zusätzliche 172,5 Millionen Euro, was insgesamt 222,5 Millionen Euro an Darlehensaufnahme bedeutet.

Warum ist das so?

Die **Schuldenpolitik der ÖVP**, die uns ein Rekordminus im Bund bescherte, und die gesamtwirtschaftliche Lage hat 2025 zu stark **sinkenden Ertragsanteilen des Bundes** geführt. Gleichzeitig steigen die **Kosten** für **Soziales, Pflege** und **Gesundheit** – Bereiche, für die die **Länder zuständig** sind, ohne vom Bund eine adäquate Abgeltung wachsender Aufgaben zu bekommen.

Budgetvoranschlag 2026 setzt Stabilitätskurs fort

2,73 Milliarden Euro an Einzahlungen stehen 2,83 Milliarden Euro an Auszahlungen gegenüber. Dieses Delta von 100 Millionen Euro soll durch **strikten Budgetvollzug** verringert werden.

- **Schuldenstand sinkt bis Ende 2026** von derzeit 660 Mio. auf 460 Mio. Euro.
- **Investitionsschwerpunkte** bleiben die **Spitäler**, die **Infrastruktur** in den Gemeinden sowie **Soziales** und **Pflege**.

ÖVP und FPÖ vollkommen unglaublich

Die Reaktion von ÖVP-Landesobmann Christoph Zarits zeigt, wie **abgehoben** und **realitätsfern** die **Volkspartei agiert**. „Wer seine Finanzen im Griff hat, macht keine neuen Schulden!“, so Zarits. So etwas zu sagen, wenn die **ÖVP** selbst für den **höchsten Schuldenstand** und die **größte Finanzkrise** in der **2. Republik verantwortlich** ist, zeugt, bewusst oder unbewusst, von politischer Ahnungslosigkeit und richtet sich von selbst.

Die FPÖ stellt sogar eine „Ministeranklage“ gegen LH Doskozil in den Raum. Populismus pur! Man erinnere sich an die ÖVP-FPÖ-Bundesregierung, wo die FPÖ als „Partei des kleinen Mannes“ damals all ihre Prinzipien über Bord geworfen hat, und die **Bevölkerung**, siehe **12-Stunden-Tag** bei einer 60-Stunden-Arbeitswoche oder **Privatisieren**, was nicht niet- und nagelfest ist, **im Stich gelassen** hat. **Unglaublichkeit** hat zwei Namen: **ÖVP und FPÖ!**

ANALYSE DER SPÖ-LANDESGESCHÄFTSFÜHRER FRIEDRICH RADLSPÄCK & KEVIN FRIEDL **HANS PETER DOSKOZIL IST DER BESTE POLITIKER ÖSTERREICHS, OHNE WENN UND ABER!**

Die Politik hat es nicht leicht in diesen Zeiten. Populismus ist im Vormarsch, gepusht durch Soziale Medien. **Die Politikverdrossenheit ist so hoch wie noch nie. Warum ist das so?** Früher ist die Politik von wenigen hinterfragt worden, sie wurde ausschließlich über den ORF und die Printmedien verbreitet und von den Menschen, mehr oder minder, so hingenommen. **Politik war den meisten egal. Mit den Sozialen Medien hat sich das schlagartig geändert.** Jede und jeder ist auf einmal mittendrin im Geschehen, gibt seinen Kommentar ab und wird gehört, ob positiv oder negativ. In der vermeintlich anonymen Welt des World Wide Web fühlt man sich sicher und unangreifbar. **Populistische Parteien wie die FPÖ haben das früh erkannt, für sich genutzt und die Politik Stück für Stück denunziert und unterminiert.** Das und die Tatsache, dass viele Politiker diesen Umstand lange Zeit negiert haben, haben dazu geführt, dass die **herkömmliche Art Politik zu machen, bei den Menschen nicht mehr ankommt.** Die Wählerinnen und Wähler sind jetzt quasi mit dabei bei jeder einzelnen Maßnahme, bei jeder Entscheidung, die sonst immer in den Hinterzimmern still und heimlich beschlossen wurde. Sie bilden sich aber auch vielfach eine „Meinung“ anhand von **Fake-News** und Halbwahrheiten, wie sie vor allem in Social Media schnell kolportiert werden.

Deswegen sind **Politiker heutzutage verpflichtet**, von Anfang an **„klare Kante“ zu zeigen** und **nicht herumzueiern**, den **Hausverstand ein- und Maßnahmen umzusetzen**, die **für die Menschen notwendig und leicht nachvollziehbar** sind, die die Menschen einfach gedanklich abnicken. Dazu müssen **Politiker in sich gehen und analysieren**, wenn nötig auch weg **von der Parteilinie** gehen und letztendlich **auf empathischer Grundlage**, sprich sich in die Bevölkerung hineinfühlend, **Entscheidungen treffen**. Nur dann kann man das Vertrauen der Menschen wieder zurückgewinnen. **Genau das hat Hans Peter Doskozil von Anfang an gemacht**, als er 2019 zum Landeshauptmann gewählt wurde. Er hat auf die **Bedürfnisse der Menschen** gehört und nicht auf die Bedürfnisse der Politik.

Diese Bedürfnisse waren und sind:

1. **Lohn** = Burgenländischer Mindestlohn
2. **Gesundheit** = 5-Spitäler-Garantie, KH Oberwart neu, KH Gols geplant, Spitzenmedizin ins Burgenland geholt, eigene Med-Uni in Planung, neuer Notarzhubschrauber-Standort
3. **Pflege** = Anstellung betreuender Angehöriger und Pflegestützpunkte
4. **Daseinsvorsorge** = Wärmepreis- und Wohnkostendeckel, Fixstrompreis von 10 Cent netto auf 20 Jahre mit neuer Energiegemeinschaft, Sozialer Wohnbau
5. **Bildung** = Gratiskindergarten und -kinderkrippe, kostenlose Nachhilfe

Die Opposition kann hier schlechtreden, was sie will. Fakt ist und bleibt: **Hans Peter Doskozil macht Politik für und mit den Menschen.** Deswegen ist er so erfolgreich und deswegen auch so angreifbar.

Wir im Burgenland sollten dankbar sein, dass wir so ein politisches Ausnahmetalent unseren Landeshauptmann nennen dürfen, denn **mit ihm sind die Burgenländerinnen und Burgenländer in jeder Lebenslage sicher.**